

Erarbeitung eines kulturpädagogischen Profils

Alter

MitarbeiterInnen, KünstlerInnen, KulturpädagogInnen, LehrerInnen, Fachkräfte

Dauer

3 - 4 Std.

Ziele

Entwicklung eines eigenen kulturpädagogischen Profils als Voraussetzung für eine gelingende nachhaltige Zusammenarbeit

Material

Filzstifte, Wachsmalstifte, großes Plakatpapier, Texte und Fotos aus eigenen Projekten

Gruppierung

Einzelarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

Vorbereitung

Fragen zur Erarbeitung des Profils vorstellen und Verständnisfragen beantworten

Methodenbeschreibung

Alexander Wenzlik

Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen, Haltungen u. Zielen in künstlerischer u. kulturpädagog. Arbeit mit jungen Menschen



Erarbeitung eines Standbildes, mit dem das eigene kulturpädagogische Profil symbolisch dargestellt werden kann.

Erarbeitung eines kulturpädagogischen Profils

Die in der kulturpädagogischen Arbeit zu Grunde liegenden eigenen Fähigkeiten, Erfahrungen, Haltungen, Überzeugungen und Zielsetzungen stellen für viele Fachkräfte oftmals eine Art implizites Wissen dar oder werden als quasi selbstverständlich genommen. Eine bewusste Auseinandersetzung mit ihnen und das gegenseitige Präsentieren der verschiedenen Profile in der Gruppe, schärft das Verständnis der eigenen Arbeit, erschließt bereichernde andere Perspektiven, setzt Impulse und Assoziationen frei und führt zur Herausarbeitung eines eigenen kulturpädagogischen Profils.

(1) Die Fragen, die durch die Erarbeitung des Profils leiten, werden ausführlich vorgestellt und Verständnisfragen werden beantwortet.

(2) Es erfolgt eine ca. 1,5 stündige Einzelarbeit, in der sich die Teilnehmer intensiv mit den Fragen auseinandersetzen und dazu ein eigenes Plakat gestalten.

(3) Anschließend präsentieren die TeilnehmerInnen ihre Plakate und diskutieren die jeweiligen Profile hinsichtlich ihrer Besonderheiten und Schwerpunkte.

Ergänzend kann jeder eine Haltung/Figur entwickeln, die zum eigenen Profil passt und diese in die Präsentation einbauen.

1. Eigene Herkunft: Ausbildung und Erfahrungen
Welche Elemente meiner Ausbildung sind für meine Arbeit hilfreich?

Welche Erfahrungen habe ich bisher in der kulturpädagogischen Arbeit gemacht?

2. Persönlicher Bildungsbegriff/Verständnis von künstlerischer Arbeit

Welches Verständnis von Bildung habe ich?

Welche theoretischen Bezüge sind für meine Arbeit relevant?

Welches Verständnis von Kulturpädagogik, Kultureller Bildung und künstlerischem Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen habe ich?

3. Eigene Arbeitsmethoden und Prinzipien

Welche Prinzipien und Methoden (pädagogisch, künstlerisch) sind für mich Grundlage meiner Arbeit?

4. Persönliche und fachliche Kompetenzen

Was kann ich richtig gut?

Wo liegen meine Stärken?

5. Schwächen und Entwicklungspotential

In welchen Bereichen habe ich Schwächen?

Wo sehe ich für mich persönlich Entwicklungspotential?

Wie kann ich mich weiter entwickeln?

6. Persönliche Ziele in der Kooperation und der Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen

Welche Ziele verfolge ich in der Zusammenarbeit mit Schule und Lehrern und welche in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen?

Teambuilding und Qualifikation

Hinweis:

Anmerkung: Es ist sehr wichtig, den TeilnehmerInnen am Anfang zu verdeutlichen, dass die Fragen nicht den Sinn haben, ein bestimmtes (Fach-)Wissen abzufragen, sondern als Anregung zur Auseinandersetzung mit den jeweils eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen dienen sollen.

Alle Fragen können auch oder zusätzlich im Hinblick auf die Arbeit mit einer speziellen Zielgruppe bearbeitet werden.

ein Verbundprojekt von



ba • wolfenbüttel

GEFÖRDERT VOM

